

beurteilen – ich bin jedoch zuversichtlich. Warum ich genau das für essenziell halte? «Jede hinreichend fortschrittliche Technologie ist von Magie nicht zu unterscheiden», sagt der Physiker und Autor Arthur C. Clarke, und einem durchschnittlichen Benutzer müssen die Möglichkeiten der Digitaltechnologie tatsächlich wie Magie vorkommen. In Ermangelung eines Grundverständnisses davon, wie diese Magie zustande kommt, kann er sich entweder zurücklehnen und die Show geniessen, oder Magie generell blöd finden – es ist ihm jedoch nicht möglich, sich eine fundierte Meinung zu bilden bezüglich der persönlichen Nutzung oder der wünschenswerten gesellschaftlichen Regeln für diese Technologie. Die Aufklärung forderte, dass wir uns unseres Verstandes bedienen sollen – aber wozu? Geht es nicht darum, den Phänomenen unserer Umwelt die magische Unab-

wendbarkeit zu nehmen, indem wir sie rational erklären? Die heutige wie zukünftige Welt wird entscheidend geprägt von den Auswirkungen des Digitalen, man spricht von Informationsgesellschaft, vom Informationszeitalter, von der Digitalen Revolution. Dennoch – um erneut Kant zu bemühen – lässt der Ausgang des Users aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit auf sich warten. Oder in den Worten McLuhans: «Wir formen unser Werkzeug, und danach formt unser Werkzeug uns.» Sollten nicht alle das Werkzeug der Digitaltechnologie zumindest so weit verstehen, dass sie sich ein fundiertes Urteil zu den Möglichkeiten und Risiken seiner Benutzung bilden können? Das wichtigste Ziel des obligatorischen Fachs Informatik ist es, den Schülerinnen und Schülern eine aktive, konstruktive, aber auch fundiert kritische Teilhabe an der Informationsgesellschaft zu ermög-

lichen. Ich bin stolz, dass der Kanton Aargau in dieser Hinsicht eine Vorreiterrolle übernimmt – die Vernehmlassung für ein ähnlich gelagertes, landesweites Grundlagenfach läuft übrigens zurzeit. Ich persönlich halte diese für längst überfällig.

Der Wermutstropfen: Entgegen initialer Versprechungen haben die speziellen Rechenkünste der Aargauer Bildungspolitik letztlich ergeben, dass die Einführung eines neuen Fachs keinerlei neue Ressourcen benötigt. Dieses in meinen Augen dringend nötige Projekt kostet den Kanton also nichts, die beteiligten Lehrpersonen kostet es viel (Frei-)Zeit und Idealismus. Ich frage mich, wie lange diese Art von Rechnung aufgehen kann. Zumindest bei mir sind auch die letzten Reserven – an Zeit und Idealismus – bald aufgebraucht.

Nicolas Ruh

«Real Potenzial» – oder wozu Realschülerinnen und -schüler fähig sind

Impulstagung Real. Auch die zweite Impulstagung Realschule vom 31. Mai bot viel Aufschlussreiches für die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer. Über 100 Teilnehmende sprechen für den Erfolg der noch jungen Tagungsreihe.

Schon am Empfangsbuffet tauschten sich die Teilnehmenden rege aus und wechselten dann in den Campussaal, wo mit Spannung das Referat von Dr. Margrit Stamm erwartet wurde.

Nach einleitenden Worten von Petra Hess (BKS) überbrachte Dr. Katrin Kraus (Leiterin Institut Weiterbildung und Beratung der FHNW) ein Grusswort.

Sie wies darauf hin, dass junge Menschen das Gefühl haben müssen, dass die Gesellschaft sie braucht.

Anschliessend kamen Lehrpersonen und Schulleitungen wieder in den Genuss eines «Filmschmankerls»: Berufsschüler

aus der Spenglerklasse der Berufsschule Lenzburg beantworteten dem Filmer Frederik Rotzetter einige Fragen. Interessiert lauschten die Tagungsbesucher vor allem der Beantwortung zweier Fragestellungen:

- Was hätten Sie in der Oberstufe noch gebraucht, um für die Berufsschule/-lehre besser vorbereitet zu sein?
- Welchen Tipp würden Sie Oberstufenschülerinnen und -schülern geben hinsichtlich Berufsschule und -lehre?



Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm referierte über das verdeckte Potenzial von Realschülerinnen und -schülern.
Foto: zVg.

Unter dem Titel «Unverhoffte Talente – das verdeckte Potenzial von Realschülerinnen und Realschülern» präsentierte Margrit Stamm anschliessend verständlich und klar die interessanten Ergebnisse aus ihren Studien. Stamm hielt fest: «In der Gesellschaft herrscht ein Blick, der immer auf Defizite ausgerichtet ist. Um Potenziale sichtbar zu machen und sie in der Berufslehre nutzen zu können, braucht es einen Perspektivenwechsel bei der Selektion und eine stärkere Berücksichtigung der praktischen Intelligenz. Akademische Intelligenz wird überschätzt. Ein Weniger an «Testintelligenz» kann durch ein Mehr an Lernen, an Motivation und Interesse, an Investition kompensiert werden.»

Sehr aufschlussreich waren die Erläuterungen zur Forschung. «Auch ein Realschulabschluss kann zu Könnerschaft führen», sagte Stamm und belegte dies mit einem Beispiel von Teilnehmenden an der Berufsmeisterschaft «SwissSkills» 2014. Einige ehemalige Realschülerinnen und Realschüler belegten Spitzenplätze! Ihre Studie über den Erfolg an Berufsmeisterschaften belegt: Es wäre schwierig gewesen, das Potenzial dieser jungen Menschen anhand von Schulnoten, Leistungstests und dem Schulabschluss zu erkennen.

Nach dem Referat und einer Pause ging es für die Tagungsteilnehmenden weiter in ausgewählte Ateliers, wo sie Impulse für ihren Unterricht erhielten. Beim abschliessenden Austausch in Gruppen meinte eine Teilnehmerin begeistert: «Diese Impulstagungen sind eine der besten Weiterbildungen, die ich je besucht habe. Hier erhalte ich interessante Denkanstösse durch Fachreferate und in den Ateliers praktische Impulse.» Film und Referat der vergangenen Impulstagungen sind auf dem Schulportal (www.schulen-aargau.ch) unter «Projekte» einzusehen.

Jannine Lecsko, Präsidentin Fraktion Sek1

Die nächste Impulstagung Realschule steht unter dem Titel «Real Praxis» und findet am Mittwoch, 29. November, in der Berufsschule Aarau statt.

Termine

Fraktion Hauswirtschaft

► Mittwoch, 6. September, 17.30 Uhr
Fraktionstreffen in Baden

Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrerverein BLV

► 19. September, 18 Uhr
Generalversammlung

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

► 20. September, 14/16 Uhr
14 Uhr: Führung im Museum Langmatt, Baden
16 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel Du Parc, Baden

Fraktion Heilpädagogik

► 20. September, ab 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Königsfelden

Lehrpersonen Mittelschule Aargau AMV

► 20. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung Aula Kanti Wohlen

Aargauischer LehrerInnenverein für Textiles Werken ALV/TW

► 20. September, 18 Uhr
Generalversammlung in Muri

Kantonalkonferenz

► 22. September, 13.30 Uhr
Delegiertenversammlung im Grossratssaal Aarau

Fraktion Technische Gestaltung

► 23. September
Mitgliederversammlung

Fraktion Musik

► 27. September
Mitgliederversammlung

Verband der Dozierenden Nordwestschweiz VDNW

► 19. Oktober, 18.30 Uhr
Generalversammlung in Olten

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 25. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung in der Berufsschule Lenzburg

LBG AG – Verband Aargauer Lehrpersonen für Bildnerisches Gestalten und Kunst (ehem. LGK)

► 27. Oktober, 18 Uhr
Generalversammlung, Alte Kantonsschule Aarau

Fraktion Kindergarten

► 3. November, 16 Uhr
Mitgliederversammlung

Aargauischer Verein für Sport in der Schule AVSS

► 3. November, 18.30 Uhr
Mitgliederversammlung Kanti Wettingen

Fraktion Sek1

► 8. November
Mitgliederversammlung

Verein Aargauer Logopädinnen und Logopäden VAL

► 8. November, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

► 22. November
Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau

Fraktion Sek1

► 29. November
3. Impulstagung Realschule in der Berufsschule Aarau

Alle alv-Termine sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.